

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

606 (30.12.1910) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
F. Biergarten.  
Chefredakteur: Albert Herzog  
gleichzeitig verantwortlich für  
Politik und allgemeinen Teil.  
Verantwortlich für Chronik  
und Residenz: E. Stolz, für den  
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,  
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:  
**33000** Expl.  
gedruckt auf 8 Zwillinge-  
Rotationsmaschinen.  
In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**21000**  
Abonnenten.

Nr. 606.

Karlsruhe, Freitag den 30. Dezember 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst mit Nr. 1 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, acht Seiten.

## Reorganisation im Auswärtigen Amt.

V. L. Berlin, 29. Dez. Auf Grund einer besonderen Informationsgebung aus Bundeskreisen wird uns geschrieben:

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes hat, was durchaus verständlich erscheint, in den ersten Monaten seiner Amtsführung teilsweise einschneidende Änderungen getroffen, indem diese Zeit zum genauen Studium der Personal- und Verhältnisse, sowie zur Fühlungnahme innerhalb seines und mit den anderen Reichsressorts benutzt. Die durch seine Berufung angebahnte Reorganisationsarbeit dürfte jedoch nunmehr, bald nach dem Jahreswechsel, beginnen und zunächst die Neuweisung des von Herrn Stierich innegehabten Unterstaatssekretariats bringen, für den eine zur Zeit im Auslandsdienst beschäftigte jüngere Persönlichkeit in Aussicht genommen zu sein scheint, die sich, ihres Organisationstalentes und des in schwierigen Lagen bewiesenen Geschicks in der Menschenbehandlung wegen, der besonderen Wertschätzung des Kaisers wie Herrn von Kiderlens erfreut.

Für den noch rekonvaleszenten Herrn Stierich wird sich voraussichtlich eine neue Verwendung in einer der Gesandtschaften der ständischen Reichs und zwar um so eher finden, als, neben anderen Veränderungen im Norden, der nominell noch von Herrn v. Trentler, dem diplomatischen Begleiter des Kronprinzen, versohene Posten durch Beförderung seines Inhabers bestimmt im neuen Jahre frei wird.

Auch deuten gewisse Vorkommnisse der letzten beiden Monate darauf hin, daß im Pressebereich des Auswärtigen Amtes, das noch ziemlich im alten Bismarckschen Sinne, zumeist in der Umdeutung und publizistischen Abwägung von Vorgängen und Aktionen, weiterarbeiten, erhebliche Änderungen bevorstehen. So ist u. a. ausgefallen, daß — trotz des anfänglichen Widerspruchs des Geheimrats Hamann — der Staatssekretär mehrfach Journalisten, darunter den Chef eines bekannten Depeschbüros, selbst empfangen und mit wertvollem politischen Material versehen hat. Eine solche, bisher nicht übliche Informierung der Tagespresse hat naturgemäß um so mehr überrascht, als die von Herrn v. Kiderlens direkt herangezogenen Berichterstatter nicht zu dem festen Kreise der von der Wilhelmstraße bevorzugten und dort täglich vorstehenden Nachrichtenvermittler gehören.

## Badische Chronik.

V. Breiten, 30. Dez. Eine Bürgerauschussung mit umfangreicher Tagesordnung fand gestern mittig im Rathaus statt. Sämtliche Anträge des Gemeinderats wurden einstimmig genehmigt. Zunächst erfolgte die Fortsetzung der Begräbnis- und Friedhofgebühren und die Feststellung der Vergütung der Bürgermeister-Stellvertreter. Einer Aenderung des Ortsstatuts betr. Bildung der Armenkommission wurde debattelos zugestimmt. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung betr. Ausbau von Ortsstraßen, wofür 63 000 Mark angefordert wurden, rief eine lebhafteste Diskussion hervor. Der Bürgerauschuss billigte den vom Gemeinderat hinsichtlich des Straßenbaues bekanntgegebenen Entwurf und stimmte der Vorlage selbst einstimmig zu. Hierauf erfolgte die Genehmigung dreier Ortsstatute über den Bezug der Anstößer zu den Kosten der Herstellung von Ortsstraßen. Durch ein allgemeines Statut soll nach dem Antrag des Gemeinderats bestimmt werden, daß die Angrenzenden zu den Kosten der Zementwege und der Kanäle beizuziehen sind. Dieses Statut wurde

gleichfalls ohne Diskussion gutgeheißen. Desgleichen wurde ein Kredit von 10 000 Mark bewilligt zum weiteren Ausbau des Hauptkanals.

Sporsheim, 30. Dez. Ein sonderbarer Schwärmer hat nach dem letzten Stadtratssitzung Oberbürgermeister Fabermehl anonym 10 M mit dem Erlauchen überhand, dieses Geld bis zum Jahre 2300 also auf 390 Jahre, verzinslich anzulegen, damit dann die Zinsen zu den verschiedensten Zwecken Verwendung finden. Der Stadtrat beschloß damals, den Betrag den Weihnachtsgaben für den städtischen Hilfsverein zu überweisen, falls der Abnehmer ihn nicht innerhalb vierzehn Tagen reklamieren. Aber der unbekannte Wohlthäter ist nicht damit einverstanden, und der Stadtrat will seinerseits die Verantwortung nicht dafür übernehmen, daß das Geld in 390 Jahren noch unerschütet, aber stark vermehrt in städtischer Obhut sich befindet. Ob sich wohl der große Unbekannte der Erfolg seiner Stiftung auch ausgerechnet hat? Nimmt man die Zinsen durchschnittlich nur mit 3 1/2 Prozent jährlich an, die jeweils nach Art der Sparkasse, also nur aus vollen Mark gerechnet zum Kapital geschlagen werden, so ist das Kapital Ende dieses Jahrhunderts, also im Jahre 2000 auf etwa 120 M, im Jahre 2100 schon auf 3200 M, im Jahre 2200 auf über 80 000 M, im Jahre 2300 dagegen auf rund 2 400 000 M angewachsen.

Sporsheim, 30. Dez. Gestern abend wurde auf der Bretterstraße der ledige Bankbeamte Anton Schröd von hier von einem ihm entgegenkommenden, mit zwei Mann besetzten Rodelschlitten zu Boden gefahren, wobei er den rechten Unterschenkel brach. — Gestern nachmittag fuhr der Mechanikerlehrling Heinrich Häppler von hier mit einem Schlitten des Schlüßelhausweg herunter, wobei er gegen eine Mauer fuhr und hierbei außer einer Kopfverletzung noch eine Fußverletzung sich zuzog.

Heidelberg, 30. Dez. Heute nacht 12 Uhr geriet auf der Station Hirschgarten der Bremser Joseph Freierich von hier unter einem Wagen, wobei er schwere Verletzungen am linken Bein und Schürfungen am Kopf erlitt.

Wannheim, 30. Dez. Der durch den Schneesturm geförte Betrieb auf der Nebenbahn Mannheim-Heidelberg wird spätestens heute abend wieder in vollen Umfang aufgenommen werden können. Mit den Wiederherstellungsarbeiten auf der Karlsruher Strecke hofft man ebenfalls bis heute abend fertig zu werden. Wenn die Störungen im Fernverkehr, die selbstredend vor allen Dingen abgestellt werden müssen, beseitigt sind, dann wird auch in größerem Umfang im Stadtgebiet gearbeitet werden können. Im Ortstelefonverkehre sind noch 800 Störungen zu beseitigen.

Wannheim, 30. Dez. Ein 23 Jahre altes lediges Dienstmädchen von Rimbad i. Odenwald öffnete gestern in der Wohnung ihrer Dienstherrschaft die Gasgähnen, um sich zu vergiften. Die Unglückliche wurde in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Es besteht kaum Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. Das Motiv ist in Aufregung über eine getäuschte Hoffnung auf eine Erbschaft zu suchen. — Ein 27 Jahre alter Hafenarbeiter fand beim Ausladen eines Schiffes eine Patronen. Beim Versuche, diese ungeschicklich zu machen, explodierte sie und rief dem Arbeiter drei Finger der rechten Hand ab. — Ein Kaufmann von hier wurde verhaftet, weil er in die Wohnung seiner vom ihm geschiedenen Ehefrau hier eindringend und auf diese einen scharfen Revolverstoß abfeuerte, ohne jedoch zu treffen.

Wannheim, 30. Dez. Auf dem „Sanna“, der bei den letzten Stürmen mit Mann und Maus untergegangen zu sein scheint, befand sich auch ein junger Mannheimer, der auf diesem Schiffe als dritter Offizier bedienstet war. Es ist dies der 24 Jahre alte Sohn von Frau von Kunzendorf Witwe (Inhaberin der Firma Jille u. Co.) hier, Herr N. von Kunzendorf. Der Verschollene war seit zwei Jahren im

Dienste der Sloman-Linie und wird als ein tüchtiger Seeoffizier geschätzt, dem zweifellos eine große Karriere in Aussicht stand. Er war im Begriff, in nächster Zeit sein Kapitänsexamen abzulegen.

Kilsheim (A. Wertheim), 29. Dez. Ueber den Lebenslauf des auf den Karolineninseln ermordeten deutschen Beamten, den 25 Jahre alten Wegbauingenieur Johann Häfner aus Kilsheim wird uns noch weiter geschrieben: Als Absolvent der Großh. Baugewerkschule in Karlsruhe unterzog sich Häfner mit Erfolg dem Straßenmeister- und dem Hochbauwerkmeisterexamen. Er genügte beim Eisenbahnregiment in Schöneberg bei Berlin seiner Militärpflicht, war bei der Großh. Bauinspektion in Lauda, bei der Wasser- und Straßenbauinspektion in Wertheim und zuletzt in Karlsruhe tätig. Wegen Mangels an Technikerstellen im Inland wendete er sich ans Reichskolonialamt und wurde am 28. Juli ds. Js. mit dem Dampfer „Bilow“ zur Beaufsichtigung von Wegbauarbeiten nach den Karolineninseln entsandt. Nach gut verlaufener 55 Tage dauernder Seereise kam er am 21. September dort an. Seine letzten Nachrichten (datiert vom 26. September,) die mitte November hier eintrafen, lassen nicht im geringsten auf irgend welche Unruhen dort schließen, sondern sind aller Hoffnungen voll. Eine Braut und 6 Geschwister trauern um den so tragisch ums Leben gekommenen hoffnungsvollen jungen Mann. (Im Expeditionsschiffsaufenster der „Bad. Presse“ sind Bilder von Ponape, der Insel des Aufstandes, und Photographien von dem ermordeten Johann Häfner ausgestellt. Er war kurz vor seiner Abreise nach Hamburg in Karlsruhe und auf der Redaktion der „Badischen Presse“, wo er sich nach einem Gespräch für Tropenkleidung etc. erkundigte. D. Red.)

## Zur parteipolitischen Toleranz.

Karlsruhe, 30. Dez. Die politische Weihnachtspredigt des badischen Regierungsblattes hat es, wie anzunehmen war, schließlich keiner Partei recht gemacht und sich darum mindestdens als sehr unflüchtig erwiesen. Sogar das Organ des von der „Karlsruher Zeitg.“ in seiner „nationalen“ Gesinnung besonders anerkannten Zentrums, der „Bad. Beobachter“ meint:

„Wir fürchten, daß die Berufung auf den Weihnachtsgedanken bei Parteien, welche den Weihnachtsgedanken selbst in der allerwidrigsten Weise auffassen und gerade in Bezug auf diesen Gedanken durch Weltanschauungen himmelweit getrennt sind, nicht viel nützen wird, wie wir uns überhaupt von der Mahnung der „Karlsruh. Zeitg.“ nicht viel versprechen. Dazu hat sie vor allem allzusehr den Charakter einer verführten Rechtfertigung der bisherigen Politik des Ministers von Bobman. Es klingen zu viele Großwörter mit. Die Frage der Heranziehung der Sozialdemokratie zur Mitarbeit und die Mitarbeit der Sozialdemokratie selbst, ist mindestens eine so strittige und zugleich so tiefgehende, daß es darüber eine Einigung der Meinungen unmöglich geben kann, zumal man weiß, daß dieser Gedanke erst aufgetaucht ist, nachdem die Nationalliberalen sich allein zu schwach fühlten, um frühere Ansprüche aufrecht zu erhalten und daher sich nach der sozialdemokratischen Hilfe umsehen.“

Die Mahnung der „Karlsruh. Zeitg.“ entfernt sich zu weit vom Klause, in dem sich hart die Sachen stoßen. Wir verlangen im politischen Kampfe vom Gegner nichts als Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit; dann mag er uns bekämpfen, so scharf er will; wir wollen uns nicht beklagen. Wenn Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit im Kampfe als höchste Gesetze gelten, dann sind wir zufrieden und verzichten auf wei-

Augsburg-Puchheim-München (40 Kilometer). Die Länge der einzelnen Etappen ist so bemessen, daß ihre Ueberwindung beim heutigen Stand der Flugtechnik keine besonderen Schwierigkeiten bietet. Die Flugveranstaltung ist als eine nachträgliche Ehreung des Prinzregenten zu dessen auf den 12. März 1911 fallenden 90. Geburtstag gedacht.

hd Pau, 30. Dez. (Tel.) Prinz Heinrich von Bayern und Graf Poljatoff unternahmen gestern mit verschiedenen anderen Herren einen Aufstieg mit dem Lenkballon „Bille de Pau“. Das Luftschiff erreichte eine Höhe von 400 Meter und flog in der Richtung nach Bordeaux. Nach Ausführung verschiedener Evolutionen begrüßte Graf Poljatoff dort seine Frau. Der Flug endete bei Einbruch der Nacht. Unter günstigen Bedingungen landete der Lenkballon vor seinem Schuppen.

London, 29. Dez. Ueber Brüssel kommt die Meldung, daß an der Küste der belgisch-französischen Grenze ungefähr 32 Kilometer von Ostende, und zwar bei der Ortschaft Panne die Leiche eines jungen Mannes gefunden wurde, den man für den verschollenen Kanalflieger Grace hält. In London wurde die Nachricht als glaubwürdig angesehen.

## Die Moabitler Straßentravalle vor Gericht.

Berlin, 30. Dez. Die Verhandlung über die Moabitler Straßentravalle wurde nach den Feiertagen wieder aufgenommen. Es wurde eine große Zahl Zeugen vernommen, die über die einzelnen Vorkommnisse die im wesentlichen bekannten Angaben wiederholten. Bis zur gestrigen Mittagspause waren insgesamt 516 Zeugen vernommen worden. Nach weiteren Zeugenvernehmungen wurde die Verhandlung auf Freitag vertagt. Der Samstag bleibt sittingsfrei. Der Vorsitzende hofft, am Montag die Beweisaufnahme schließen zu können. Der Dienstag wird den Vorbereitungen zu den Plädoyers gewidmet sein, die am Mittwoch beginnen sollen.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 30. Dez. Der Heidelberger Schloßverein hielt gestern im Rauchsinger der Stadthalle seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Leiter des Schloßvereins, Herr Oberbibliothekar Geh. Hofrat Professor Dr. Wille, ging auf die Tagesordnung ein, die zunächst die Erstattung des Jahresberichts betraf. Die Schloßbaufrage sei durch die bekannte Abtötung der ersten und zweiten badischen Kammer vorläufig als erledigt zu betrachten. Der Plan der Regieung, den Otto-Heinrichsbau durch Neuaufbau der Fassade zu „erhalten“, sei fast einstimmig abgelehnt worden; durch dieses Votum jedoch könne man die Schloßfrage nicht als gelöst ansehen. Die gegenwärtige Situation sei die: auf der einen Seite stehen die hiesigen Bauärzte Koch und Seib, ihnen gegenüber habe sich die große Schar der Kunst- und Denkmalfreunde um den Oberbaurat Barth gesammelt. Welche Meinung schließlich obliegen werde, der Heidelberger Schloßverein werde unter allen Umständen für die Erhaltung des Schloßes eintreten.

Wien, 30. Dez. Der neue Direktor der Wiener Hofoper, Gregor, wird Mitte Januar hier eintreffen und mit Weingartner neuverhandelt werden, um ihn als Dirigenten, eventl. als Gesangsdirigenten der Hofoper zu erhalten. Die Verhandlungen dürften, wie dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet wird, diesmal zum Abschluß führen, zumal Weingartner die Forderung stellen ließ, den Titel Generalmusikdirektor zu erhalten.

## Gumperdinds „Königskinder“ in Newyork.

New York, 29. Dez. Ueber die gefristete erfolgreiche Erstaufführung von Gumbertdinds „Königskinder“ im Metropolitantheater wird den „Münch. N. Nachr.“ noch von hier gelabelt:

An die Kultur der Feingearteten wendet sich das deutsche Werk. Gegenjah zu der vor ein paar Wochen ebenfalls in New York zum erstenmal aufgeführten Oper „Das Mädchen aus dem goldenen Westen“ von Puccini. Der früheren „Königskinder“-Musik entgegen, die die Handlung des Rosmerschen Dramas nur stellenweise illustrierte, bedeutet die Partitur der neuen Oper eine förmliche Neuschöpfung. Der Komponist hat nur die hauptsächlichsten Themen und einige kleinere Sätze herübergenommen. Man kann sagen, daß diese

beiden Werke sich zueinander verhalten, wie etwa die Pariser Bearbeitung des „Tannhäuser“ zur früheren Gestaltung der betreffenden Stellen.

Die Oper ist dreitägig. Eine kurze Einleitung macht das Entweichen des Königsjohannes aus dem Vaterhause mit dem Ansturm der Jugend, die mit tausend Mästen in die See fährt. Bemerkenswert ist im ersten Akt namentlich ein überaus zartes und inspiriertes Liebesduett und eine groteske dramatisch vorwärtsstrebende Rüpelszene, wie man den Auftritt des Holzjägers, des Besenbinders und des Spielmannes mit der Hexe nennen kann. Im zweiten Akt besticht ein kleiner, überaus stimmungsvoller Tanz mit Dudelsack Begleitung, und das wunderbar aufgebaute, enorm wirkende Finale mit den zwölf Glodenschlägen und dem Erscheinen der Gänsemagd als Königin.

Gumperdind bringt in diesem Werke ein wundervolles leitmotivisches Gewebe und eine Polypophonie, die gegen die virtuos ausgebildete Berechntheit „mit tausend Jungen“ in „Hänkel und Gretel“ noch viel reicher ist. Dabei atmet alles eitel Wohlklang. Und bei aller Modernität fehlt das Sensationelle, Uebervancierte, Unsichere, das so viele moderne Werke verzerrt. Mit der Luze kann man diese vollendete, in durchsichtiger Klarheit prangende Partitur betrachten. Sie verhält sich zu Werken der modernsten Schule etwa wie eine fein ausgeführte Melodie zu einem auf Fernwirkung gearbeiteten Frescobild, das etwa unter dem Dache eines Hauses angebracht wird, oder wie ein feines Gemälde zu einer effektvollen Theaterdecoration.

## Von der Luftschiffahrt.

München, 30. Dez. Ein Rundflug durch Bayern wird, wie kurz mitgeteilt, von der Münchener Akademie der Luftfahrt in der Zeit vom 3. bis 11. September 1911 veranstaltet werden. 10-12 Flieger werden sich voraussichtlich nach dem heutigen Stand der Anmelddungen daran beteiligen. Der Flug soll in folgenden Etappen ausgeführt werden: 3. September: München-Puchheim-Regensburg (125 Kilometer), 4. September: Regensburg-Weizenth (128,5 Kilometer), 5. September: Bayreuth-Nürnberg (80 Kilometer), 6. September: Schwaiglinge in Nürnberg, 7. September: Nürnberg-Würzburg (94 Kilometer), 8. September: Würzburg-Nürnberg (75 Kilometer), 9. September: Nürnberg-Augsburg (105,5 Kilometer), 10. September:

tergehende Toleranz, dann wird auch das Recht der Persönlichkeit nie zu kurz kommen."

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. Dezember.
A. Adresse. Der kommandierende General des 14. Armee-Korps General der Infanterie Freiherr von Hoiningen genannt Huene, ist heute vormittag 10 Uhr 45 Minuten mit dem direkten Schnellzug Basel-Frankfurt-Berlin nach der Reichshauptstadt abgereist, um an der Neujahrsfeier bei den kaiserlichen Majestäten teilzunehmen.

Der Gesangverein Nähmaschinenbauer Junfer u. Kuh veranstaltete am vergangenen Sonntag seine Weihnachtsfeier, wozu sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Gäste sehr zahlreich eingefunden hatten. Dem Feste ging eine alljährlich stattfindende Kinderbescherung voraus. Ein vielseitiges Programm gab Zeugnis von dem guten Können der einzelnen Mitwirkenden. Das Fest, dem sich ein gut arrangiertes Tanzchen anschloß, nahm in allen Teilen einen höchst befriedigenden Verlauf, das dem Leiter und Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Konrad, alle Ehre machte.

Das Karlsruher Streichquartett veranstaltet unter geistl. Leitung des Pianisten Otto Weinreich (Leipzig) am Mittwoch den 4. Januar einen Novitäten-Abend (4. Abonnementskonzert). Zur Aufführung gelangen Werke von Max Brauer, dem besten bekannten Dirigenten der Bachvereinskonzerte, sowie Friedr. Klose, der geniale Komponist der Oper Iphigenie, ebenso das Klaviertrio von Stephan Krehl. Die Signale erwähnt nach der Erstaufführung in Leipzig den fesselnden Inhalt der beiden ersten Sätze und bezeichnet das Allegretto als ein Meisterstück moderner Kammermusik. Die „Leipziger Neueste Nachrichten“ schreiben, das Klaviertrio zeigt wirkliche Persönlichkeit in dem energischen Bestreben, eigene Bahnen zu wandeln. Es hat starke, ja orientalische leuchtende Farbe. Das Karlsruher Streichquartett, das kürzlich in Freiburg konzertierte, fand bei Publikum und Presse begeisterte Aufnahme. Ein Freiburger Blatt schreibt: „Die Karlsruher überhaup! Sie könnten ebenso gut die „Münchener“ heißen, so männlich kraftvoll, so hinreichend elementar, so durch und durch künstlerisch beherrscht und einheitlich erfüllt klingen ihre Vorträge. Mit der ganz großartigen Interpretation des großen C-Dur-Quartetts von Beethoven drückten sie ihrem Aufsehen erregenden Musikern das unanfechtbare Adelspatent auf.“

Café Senfried. Herrn Billing ist es gelungen, eine ausgezeichnete Künstler-Kapelle für Monat Januar zu gewinnen. Sicher finden die hervorragenden Leistungen der bewährten und bestbekannten Kapelle unter Direktion des Herrn A. Jaresz den Beifall des Publikums.

Unfall. Im Stadteil Grünwinkel verunglückte heute mittag ein Fuhrmann beim Einfahren in eine Brauerei dadurch, daß die Deichsel des Wagens auf die Seite schlug und den Fuhrmann im Gesicht schwer verletzte. Das Krankenautomobil verbrachte den Verunglückten ins städt. Krankenhaus.

Weihnachtsfeier im Karlsruher Waisenhaus.

Karlsruhe, 30. Dez. Zum 61. Male konnte das Waisenhaus seine Jüglinge durch eine Weihnachtsfeier erfreuen. Die Anwesenheit des Großherzogspaares verlieh der diesjährigen Feier ein besonderes Gepräge. Vom Verwaltungsrat des Waisenhauses waren die Herren Stadtrat Dr. Binz, Dr. Baumhart, Direktor Finckh, Stadtrat Ganzer, Stadtrat Kuppel, Oberrechnungsrat Kirsch, Geisil. Rat Knörzer, Stadtpfarrer Kapp, Privatier Köhmbild erschienen. Außerdem wohnten der Feier Erz. Oberstschloßhauptmann Freiherr v. Selbened, Major Barentzapp und Delan Chert bei.

Herr Stadtpfarrer Kapp hielt eine Ansprache an die Kinder, in der er sie auf die Bedeutung des Weihnachtsfestes hinwies und ihnen den Gebetstag an die unvergeßliche Königin Luise in Erinnerung brachte. In der Ansprache, die der Vorsitzende des Verwaltungsrats, Herr Stadtrat Dr. Binz alljährlich mit einer Chronik über die Anstalt einleitet, betonte derselbe, daß die Anwesenheit des Großherzogspaares Zeugnis davon ablege, in welcher hohem Maße die Tätigkeit des Waisenhauses gewürdigt werde. Aus dem Jahresbericht, den der Vorsitzende hierbei bekannt gab, entnehmen wir, daß die Zahl der Jüglinge bei Beginn des Jahres 56 betrug, daß 24 Jüglinge während des Jahres eingetreten und 16 ausgetreten sind. Der Stand am Jahresluß belief sich auf 64. Am Ostern 1910 kamen 5 Knaben und 3 Mädchen zur Entlassung. Von denselben erlernen 2 ein Handwerk, 1 Knabe widmet sich der Kaufmannschaft, 1 Jüngling ist bei der Stadtverwaltung als Schreibhilfenanwärter eingetreten und ein besonders befähigter Jüngling befindet sich in der Lehrerbildungsanstalt in Heidelberg, um sich dem Lehrerberuf zu widmen. Zwei der ausgetretenen Mädchen haben Dienststellen angenommen, während 1 Mädchen den Lehrerberuf ergreifen will. Die Waisenhauskinder besuchen die erweiterte Volksschule, ihre Leistungen sind im allgemeinen befriedigend. Der Gesundheitszustand war im verfloßenen Jahre mit wenigen Ausnahmen ein vorzüglicher. Die zur Verfügung stehenden Stützungsmittel wurden nach den stiftungsmäßigen Auflagen in die Sparbücher der Jüglinge eingelegt. Auch sonst sind dem Waisenhaus im abgelaufenen Jahre Geschenke zugegangen und Aufmerksamkeit erwiesen worden, unter denen insbesondere die Gabe des Großherzogs im Betrage von 400 Mark für die Weihnachtsfeier hervorzuheben zu werden verdient. Dank der Mithätigkeit ehler Wohltäter konnten die Kinder am 3. September einen Tagesausflug veranstalten, sie waren ferner infolge einer Schenkung in der Lage, die silberne Hochzeitsfeier unseres Fürstenpaares durch einen Ausflug festlich zu begehen und wurden auch in diesem Jahre wieder zu einer Vorstellung in das Karlsruher Hoftheater von Herrn Oberstschloßhauptmann Freiherrn von Selbened eingeladen. An Stützungsgängen im Jahre 1910 dem Grundstod des Waisenhauses 100 Mark von Herrn Kommerzienrat Fr. Wolff, 100 Mark und 5000 Mark von nicht genannt sein wollenden Wohltätern, 500 Mark aus dem Nachlaß der Frau Privatier Karl von Viller Witwe, 342.86 Mark aus einem Vermächtnis des verstorbenen Anwalts Karl Bujak, das auf Ableben seiner Witwe zur Auszahlung kam, zu, von der Müllerischen Hofbuchhandlung 56.93 Mark. Allen Geschenkenberatern spricht der Herr Vorsitzende namens des Verwaltungsrats den Dank aus. Insbesondere sei dem Großherzogspaar für die auch im abgelaufenen Jahre beständige Guld und Förderung des Waisenhauses aufrichtig zu danken und den Pflögeln, welche in treuer Pflichterfüllung die schwierige Aufgabe ihres Berufes unermüdet ausüben, die Anerkennung des Verwaltungsrats auszusprechen. Mit einem Appell an die Kinder, die heutige Feier in ständiger Erinnerung zu behalten und mit dem Wunsch, daß Gottes Segen auf dem Waisenhaus auch fernerhin walten möge, schloß der Vorsitzende seine Ansprache.

Hierauf erfreuten die Kinder die Teilnehmer an der Weihnachtsfeier durch ihre Aufführungen. Im Laufe der Jahre ist der Chor des Waisenhauses zu anerkennenswerten Leistungen ausgebildet worden. Durch den Vortrag von Gedichten mit Gesangseinlagen, durch die Aufführung eines Festspiels, die kritische Wiedergabe schwieriger Chöre gestaltete sich auch die diesjährige Feier zu einem erhebenden Genuß. Das Großherzogspaar verließ dann auch während der nachfolgenden Bescherung im Kreis der Kinder und sprach wiederholt die Anerkennung über das Gebotene und über die Leitung der Anstalt aus. Das Waisenhaus kann auf das abgelaufene Jahr mit Befriedigung zurückblicken und darf hoffen, daß die Zukunft sich ebenso erfolgreich gestalten möge.

Vermischtes.

Kaiserslautern, 30. Dez. (Tel.) Die Erben des Reichsrates v. Clemm stifteten für öffentliche und wohltätige Zwecke 75 000 Mark.

Halle a. S., 30. Dez. (Tel.) Beim Anzünden des Weihnachtsbaumes gerieten gestern Abend die Kleider der zehnjährigen Agnes Goldschmidt in Brand. Als die Eltern nach Hause kamen, stand der Baum in hellen Flammen. Das Kind lag völlig verbrannt am Boden.

Piegnitz, 30. Dez. (Tel.) Bei einem Stubenbrand sind eine verwitwete Mühlenbesitzerin und ihre drei Monat alte Entlein umgekommen.

Niederlahnstein, 30. Dez. (Tel.) Ein heftiger Kampf fand gestern zwischen fremden Arbeitern in einem Eisenbahnwagen statt, wobei zahlreiche Verwundungen vorliefen. Die Notbremse wurde gezogen. Das Jagdpersonal brauchte 20 Minuten, um die Kämpfenden zu trennen. Mehrere Personen mußten im Krankenhaus untergebracht werden.

Münster, 29. Dez. Hier wurde ein 19jähriger Mechaniker von Wirtshauslameraden mit Spiritus begossen und angezündet. Er erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

Köpenhagen, 30. Dez. (Tel.) Sämtliche hiesigen Droschken-Chauffeurs haben gestern erklärt, den Automobil-Betrieb in der Silvesternacht einzustellen. Als Grund für den nächtlichen Streik geben sie an, daß sie sich einer Benzin-Explosion ihrer Fahrzeuge nicht aussetzen wollen. Diese Gefahr bestehe aber für sie, da die Polizei erlaube, daß während der Nacht Feuerwehrsicherer auf den Straßen abgebrannt würden. Die Automobilbesitzer haben sich mit dem Protest ihrer Chauffeurs einverstanden erklärt. (Morg.)

Budapest, 30. Dez. (Tel.) In Henes Many hat der 24jährige reformierte Hilfsgeistliche Kilit wegen Stellenlosigkeit seine Frau erschossen und dann Selbstmord begangen.

Moskau, 30. Dez. Die pensionierte, einst berühmte Ballerina Sermann wurde hier in ihrer Wohnung tot aufgefunden; sie war von ihren eigenen fünf Hunden zerfleischt worden.

Athen, 30. Dez. (Tel.) Die Ederstrückerung in der Provinz Elis trat hauptsächlich zwischen Patras und Pyrgos auf. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Die Bevölkerung wurde von Panik ergriffen und flüchtete.

D.K. New York, 29. Dezbr. (Privat.) Der Zusammenbruch einer Bank mit Einlagen von nahezu 30 Millionen Mark wird von hier gemeldet. Es handelt sich um das Schließen der Lokalitäten der Northern Bank of New York, 215 West 125. Straße, mit neun Filialen, die natürlich gleichfalls geschlossen wurden. Die Bank wurde aus einer Fusion mehrerer Firmen gegründet, die unter der Panik des Jahres 1907 arg gelitten hatten. Die Fusion hatte der 35 Jahre alte Finanzgewaltige Joseph Robin zustande gebracht und auf die Operationen desselben Mannes ist der nunmehrige Zusammenbruch der Bank zurück zu führen. Joseph Robin hatte in der Art und Weise des Eisfönigs Morfe operiert. Hunderte von kleinen Einlegern sind durch den Zusammenbruch der Bank arg getroffen, darunter Leute, meistens Kleingewerbetreibende, die noch am Weihnachtsabend der Bank, als fester Hinterlegungsort, ihre Verdienste zugehen ließen. Der unvermeidliche Ansturm auf die Bank blieb aber völlig erfolglos. Die Lokalitäten, die Bank hatte ein ganzes Stodwert eines der reichsten Volkentragers inne, blieben geschlossen, und als einige Leute Mr. Robin, zu sehen wünschten, wurde ihnen der wenig erfreuliche Bescheid, daß sich der Finanzmann im Irrenhaus wegen plötzlich ausgebrochenen Wahnsinns befinde. Ein Metzger von imponanter Erscheinung machte nun den Vorstoß, die Räume der Bank zu karmen, aber die Polizei schritt ein und machte dem Massenaufmarsch, der den Verkehr in den umliegenden Straßen absperzte, ein Ende.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 30. Dez. Anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des deutschen Kaisers im Jahre 1913 und der Enthüllung des Denkmals zur Erinnerung an die Völkerversöhnung bei Leipzig wird der Zentralverband der deutschen Kriegerverbände in Nordamerika wiederum eine Deutschlandfahrt veranstalten. Der Plan hatte, wie der „Wirtsh. Ztg.“ gemeldet wird, in den Reihen der ehemaligen deutschen Soldaten in Nordamerika lebhafter Zustimmung gefunden. Mehr als 100 Mitglieder haben sich bereits zu dieser Deutschlandfahrt gemeldet.

München, 30. Dez. Wie die „Münch. N. N.“ aus guter Quelle erfahren, hat außer dem Jeremionar an der Münchener St. Kajetan-Hofkirche Dr. Jos. Heldwein und dem Kaplan Konstantin Wigand auch der Diakon an der Hofkirche St. Michael, Hofprediger und außerordentlicher Professor an der Universität Dr. Ferdin. Bieker sich geweiht, den Modernisteneid zu leisten. Dr. Bieker bekleidet außerdem die Stelle eines Kultus an der Anthropologisch-prähistorischen Sammlung des Staates.

Rom, 30. Dez. Der Papst empfing im Thronsaal das diplomatische Korps zur Entgegennahme der Glückwünsche zum Jahreswechsel, die der österreichisch-ungarische Botschafter als Doyen aussprach. Der Papst dankte und spendete den Anwesenden und deren Angehörigen den apostolischen Segen.

Paris, 30. Dez. Das Appellationsgericht in Rennes verurteilte 11 Kapuziner, die wegen ungezügelter Neugründung ihres Ordens angeklagt, jedoch in erster Instanz freigesprochen worden waren, zu Geldstrafen von 50 bis 500 Franken. Derselbe Gerichtshof verurteilte mehrere Klosterherrschaften wegen Verletzung des Gesetzes von 1904 zu Geldbußen. Auch der Generalrat Kaulle, der den Nonnen Unterkunft gewährt hatte, wurde zu einer Geldstrafe verurteilt.

Paris, 30. Dez. In Stamps erklärte der Pfarrer der Notre-Dame-Kirche bei einer Leichenfeier von der Kanzel herab, er habe dem Verstorbenen nur ein Begräbnis fünfter Klasse bewilligen können, weil dessen Eltern bei der Sammlung für den Kultuspennig nur 50 Centimes hergegeben hatten. Zwischen der Schwester des Verstorbenen und dem Pfarrer kam es in der Kirche zu einem heftigen Auftritt, worauf der Sarg im Auftrag der Familie ohne geistliche Assistenz auf dem Friedhof beigelegt wurde.

London, 30. Dez. Im kommenden Frühjahr werden auf mehreren der englischen Flottenstationen im Auslande einige interessante Veränderungen vorgenommen. Die Stationen Gibraltar, Malta und Ferner Osten erhalten je drei Unterseeboote der F-Klasse. Nach Ostasien werden auch die bisher im Mittelmeer stationierten Schlachtschiffe erster Klasse entsandt.

Mexiko, 30. Dez. Die Regierungstruppen haben Mexiko, einen festen Stützpunkt der Revolutionäre, eingenommen. Man nimmt an, daß die Sache der Insurgenten damit einen tödlichen Schlag erlitten hat.

Prinz Max von Sachsen und der Vatikan. Rom, 30. Dez. Nach dem „Corriere d'Italia“ ist Prinz Max von Sachsen in der Audienz beim Papste, der ihn mit dem Ausdruck seines persönlichen Wohl-

wollens entlich, nach Freiburg (Schweiz) abgereist, wo seine Vorlesungen wieder aufgenommen wird. Ueber das Ergebnis seiner Audienzen beim Papste wird nichts veröffentlicht, um ihnen den Charakter privater Unterredungen zu erhalten. Die Erklärungen des Prinzen haben sehr Befriedigt, umso mehr, als der Prinz gewünscht hätte, daß der Artikel vor seiner Veröffentlichung den zuständigen Persönlichkeiten zur Beurteilung der dogmatischen und theologischen Fragen unterbreitet worden wäre.

Der Fall Durand.

Paris, 30. Dez. Die Vereinigung der Arbeiter-Syndikate hat eine Kundgebung ansetzen lassen, in der alle Arbeiter aufgerufen werden, die Führer und die Vertrauensmänner der Arbeiter, die Präsidenten am 1. Januar um die Begnadigung des vom Rouennais Schwurgericht am Tode verurteilten Arbeiterführers Durand bitten, zu begleiten. In Le Havre hat eine ziemlich stark besuchte Versammlung eine Tagesordnung beschlossen, in der Präsident Galliéni gebeten wird, Durand zu begnadigen.

Rom, 30. Dez. Gestern Abend hielten hier die Mitglieder der Syndikate eine Versammlung ab, um gegen die Verurteilung des Arbeitersekretärs Durand durch das Rouennais Schwurgericht Einspruch zu erheben.

Aus der Republik Portugal.

Lissabon, 30. Dez. Die provisorische Regierung hat ein Dekret herausgegeben, gemäß welchem das alte Gesetz, welches Beleidigungen gegen die Krone betrifft, auch auf Beleidigungen gegen die Republik ausgedehnt wird. Der Präsident wird für unverletzlich erklärt. Jede Bewegung, die auf die Wiedereinführung der Monarchie oder die Herbeiführung des Umsturzes abzielt, wird als Hochverrat betrachtet und strengstens bestraft.

Berlin, 30. Dez. (Privat.) Die hiesige portugiesische Gesandtschaft demontiert die Gerüchte von einer antirepublikanischen Bewegung im portugiesischen Heer und in der Flotte. In der Marine macht sich lediglich eine Lohnbewegung geltend.

Ex-Sultan Abdul Hamid.

Konstantinopel, 30. Dez. Wie der „Neuen Fr.“ von hier gemeldet wird, soll der Gesundheitszustand des Ex-Sultans Abdul Hamid derart bedenklich sein, daß nur seine Freilassung ihn vor Wahnsinn oder Tod retten könne. Man erwartet, bemühen sich einflußreiche Gesandte, von der türkischen Regierung für den schwerkranken Exsultan die Erlaubnis zu erwirken, daß er in ein deutsches Sanatorium überführt werde. Alle erforderlichen Garantien sollen geboten werden, daß Abdul Hamid in keiner Weise politisch tätig bleibt.

Saloniki, 30. Dez. Der hiesige deutsche Konsul gibt die Erklärung ab, daß alle Meldungen, den sehr krank erkrankten Exsultan nach einem Sanatorium zu bringen, auf Erfindung der ehemaligen Sultan. Tatsache sei, daß Exsultan Abdul Hamid wegen der aufgetauchten Choleraepidemie große Furcht zeige und die in seiner Villa getroffenen, sehr scharfen Vorkehrungsmaßnahmen selbst übermäßig befürchtet.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrographie vom 30. Dezember 1910.

Die gestern über dem Nordmeer gelegene Depression auf südöstlicher Bahn des Südbaltischen gezogen und unter Verdrängung des hohen Druckes nach dem Westen und Osten unseres Erdteils ihre Herrschaft über ganz Mitteleuropa ausgebreitet; hier ist deshalb Tauwetter eingetreten und fast überall regnet oder schneit es. Die Depression scheint sich nur langsam zu entfernen; es ist deshalb mehr trübes Tauwetter mit weiteren Schneefällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologie Station Karlsruhe

Table with 7 columns: Date, Barometer, Wind, etc. for Dec 29, 30, and 31.

Höchste Temperatur am 29. Dezember -0.8; niedrigste in darauffolgenden Nacht -0.8. Niederschlagsmenge am 30. Dezember 7.0 mm. Schneehöhe am 30. Dezember 13 cm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 30. Dezember früh: Biarritz bedeckt 5, Coruna bedeckt 2. Bernburg halbbedeckt 8. Nizza wolkenlos 6. Triest Wolkenlos 6. Florenz bedeckt 7. Rom bedeckt 7. Cagliari Regen 6. Trudisi Regen 9. Lissabon Regen 17.

Z.B.F.M.u.H. Schneeebeobachtungen.

Seit den ergiebigen Schneefällen der letzten Tage ist das ganze Land in eine Schneedecke gehüllt; deren Höhe hat am Morgen den 29. Dezember (Donnerstag) betragen in Furtwangen 50, in Dillheim 14, in Stetten a. L. 16, in Heilgenberg 21, in Jollhaus beim Feldberger Hof 70, in Tittsee 38, in Bonndorf 25, in Höpferbach 45, in Gersbach 43, in Todtnauberg 55, in Heubronn 37, St. Märgen 62, in Oberprechtal 23, in Kniebis 41, in Breitenbrunn 75, in Herrenwies 54, in Karlsruhe 16, in Raitenbrunn 60, in Tiefenbrunn 15, in Krautheim 10, in Strümpferbrunn 38, in Elsenz 6 mm in Buchen 19 Zentimeter. Die Meldungen aus St. Blasien und Triberg sind nicht eingetroffen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Witpel durch Passagierbüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe. Bremen, 30. Dez. Angelommen am 28. Dezember: Helgoland in Montevideo, am 29. Dez.: „Main“ in Bremerhaven, „Wärzburg“ in Bremerhaven, „Cresfeld“ in Las Palmas, „Brandenburg“ in S. Amore, „Nedar“ in Wilhelmshaven, „Frankfurt“ in New-York, am 30. Dez.: „Willem“ in Hongkong. — Partier: am 28. Dez.: „Brandenburg“ Capes Henry, am 29. Dez.: „York“ Borkum Riff, „König“ Borkum Riff. — Abgegangen: am 28. Dez.: „Schleswig“ von Marstrand nach Santos, am 29. Thüringen von Berlin, „König“ von Bremerhaven, „Coburg“ von Antwerpen, „Nedar“ von Bremerhaven, „Cresfeld“ von Lissabon, „Prinz Eitel Friedrich“ von Genua, „Lügen“ von Genua.

Advertisement for 'Mustentod' (Mustard) with text: 'Das Beste gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhes...' and 'Tropfen-Tabletten N. 1'.

# KESSLER-SEKT

G. C. KESSLER & Co., Kgl. Hofliefer. ESSLINGEN ÄLTESTE DEUTSCHE SECTKELLEREI GEGRÜNDET 1826

Generalvertreter für Baden:  
**W. Wagenmann,**  
Karlsruhe, Kaiserallee 60.

9874a

## Neujahrsgeschenke

### Hochzeits- und Verlobungs-Geschenke

Trauringe in allen Preisen,  
Fabelsteine, Metallwaren,  
Uhren und Ketten, Wand- und Standuhren

empfehlen billig  
18928

**Chr. Fränkle, Goldschmied,**  
Karlsruhe, Passage.

**Grundstücks-Zwangversteigerung**  
Nr. 25013. Grundstück: Gemerkung Karlsruhe, Gb. Nr. 1504, 1 a 03 am mit Gebäuden, Kronenstr. 52, Eigentümer: Emma geb. Sain, Ehefrau des Uhrmachers Karl Schöff in Mannheim.  
Schätzung: 22 000 Mark.  
Versteigerungstermin: Montag den 13. Februar 1911, vormittags 10 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25, 18979.2.1  
Auf die Bekanntmachung in Nr. 359, Blatt 1, des Karlsruher Tagblatts vom 29. Dezember 1910, wird verwiesen. Nähere Auskunft gebührenfrei beim Notariat.  
Karlsruhe, den 27. Dezember 1910.  
Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.  
Dr. Schwarzschild.

## Freudenstadt

im Schwarzwald

740 M. ü. d. M.

Idealer Winteraufenthalt für Sport u. Erholung.

- Skilaut, Schlittschuh- und Rodelbahnen.
- Herrliches Skizelände, Skilahrer stets am Platz.
- Skikurse: 5. bis 8. und 18. bis 21. Januar.
- Zentralheizung und elektrischer Beleuchtung:
- Hotel Waldlust, Pension v. 8 an Hotel Rappen, Pension 6-8 an Hotel Linde, Pension 4-6 an Hotel Post, Pension 6-7 an Hotel Rösle, Pension 5-6 an Hotel Bangert, Pension 4-6 an Hotel Krone, Pension 5-6 an Hotel Kronprinz, Pension 4-5 an Hotel Murgüter Hof, Pension 4-5 an Hotel Herzog Friedr., Pension 4.50-6.
- Prospekte und Auskünfte durch die Hotels.

11517a

**Hummer-Majonnaise, Aufschnitt-Platten, Ital. Salat, belegte Brötchen.**

**Malossol-Kaviar.**

**Echte Punsch-Essenzen Wein und Sekt in reicher Auswahl**

empfehlen 19002

**Herm. Munding**  
110 Kaiserstrasse 110.  
Prompter Versand nach auswärts.

**Grundstücks-Zwangversteigerung**  
Nr. 25008. Grundstück: Gemerkung Karlsruhe, Gb. Nr. 25, 4 a 12 am mit Gebäuden, Waldhornstr. 2, Eigentümer: Mechaniker Karl Schmiedemann in Karlsruhe.  
Schätzung: 67 000 Mk.  
Versteigerungstermin: Mittwoch den 15. Februar 1911, vormittags 10 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25, 18980.2.1  
Auf die Bekanntmachung in Nr. 358, Blatt 1, des Karlsruher Tagblatts vom 28. Dezember 1910 wird verwiesen. Nähere Auskunft gebührenfrei beim Notariat.  
Karlsruhe, den 27. Dezbr. 1910.  
Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.  
Dr. Schwarzschild.

## Rotweine Schaumweine

zur Glühweinbereitung.  
zur Herstellung guter Bowlen.

Champagner, Asti Spumante, Rhein- und Moselweine, Sektweine, Bordeaux- u. Burgunderweine, Cognac, Rum, Arrak, Kirschwasser, Whisky, feinste Punschessenzen in 16 Sorten, Liköre, fast alle bekannten Marken des In- und Auslandes, besonders feinste holländische Liköre, von van Enst & Co., Doetinchem, 1/4 Flasche Mk. 4.50. 18978

### Max Homburger,

Hoflieferant,  
124a Kaiserstraße 124a  
Telephon 340.

**Grundstücks-Zwangversteigerung**  
Nr. 25025.  
Grundstücke: Gemerkung Karlsruhe: Gb. Nr. 4778a 5 a 30 am Hausflur an der 4778b 5 a 30 am an der 4778c 5 a 30 am an der  
Eigentümer: Das eheliche Gesamtgut zwischen Dr. med. Ferdinand Berman und Frau, geb. Steib in Frankfurt a. M.  
Schätzung: 8500 M. + 9200 M. + 7600 M.  
Versteigerungstermin: Freitag den 17. Februar 1911, vormittags 10 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25, 18978.2.1  
Auf die Bekanntmachung in Nr. 359, Blatt 1, des Karlsruher Tagblatts vom 29. Dezember 1910 wird verwiesen. Nähere Auskunft gebührenfrei beim Notariat.  
Karlsruhe, den 27. Dezbr. 1910.  
Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.  
Dr. Schwarzschild.

## Wirtschafts-Verpachtung.

### Wirtschaft „Zum Storchennest“

(Gäßle der Sophien- und Scheffelstraße)  
zum 1. April 1911 pachtbar. Geeignete tüchtige Wirtsleute — und Brauer bevorzugt — wollen sich melden bei der  
19006.2.1  
Union-Brauerei A.-G., Karlsruhe.

### Durmersheim. Holzversteigerung.



Die Gemeinde Durmersheim versteigert in ihrem Gemeindegebiet Wald an folgenden Tagen nachverzeichnete Holz:

**am Montag d. 2. Januar 1911:**  
350 Ster forlenes Scheit- und 284 Ster forlenes Krügelholz;

**am Mittwoch d. 4. Januar 1911:**  
292 Ster forlenes Krügelholz und 8450 Stüd forlene Wellen;

**am Montag d. 9. Januar 1911:**  
161 forlenstämme von 2,16 Festmeter abwärts u. 20 Eichtämme von 0,77 Festmeter abwärts.  
Zusammenkunft am 1. u. 2. Tag vormittags 10 Uhr am Obermalshaus beim Baldeingang und am 3. Tag vormittags 10 Uhr am Leonhardtweg beim Baldeingang.  
Durmersheim, d. 29. Dezbr. 1910.  
Der Gemeinderat.  
Hed. vdl. Grefel.  
11795a.8.1

## Chronischer Nasenkatarrh

(Stockschnupfen)



Die Kur im Hause

Symptome: Absonderung vermehrt, Geruchsvermögen beeinträchtigt oder aufgehoben, die Nase mehr oder weniger verstopft, jedoch die Kranken mit offenem Munde atmen und schlafen müssen. Häufig trocknet die Nasenhöhle stellenweise vollkommen aus. Wer daran leidet, beobachtet, oder wer an Nasen-, Kehlkopfkatarrh, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenemphysem oder Folgen von Influenza leidet, wird leicht zu Erkaltung neigt, veräume nicht, sich sofort über den bekannten Lancer's Inhalator für Mund und Nasen-inhalation zu informieren. Viele glänzende Anerkennungen von Ärzten und Patienten.

Depot in Karlsruhe: **Meyer & Kersting,** Kaiserstraße 106.  
Lancer's Inhalatorium, Wiesbaden V.  
Man befrage den Arzt! 11605a  
Keine langen schriftliche Behandlung!

## LEA & PERRINS' SAUCE

gibt Fischen, Suppen, Fleisch, Fleischbrühen, Käse, gebratenem Wildpret und Geflügel einen köstlichen pikanten Geschmack.

Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.  
Im Engrosverkauf zu beziehen von LEA & PERRINS in Worcester, England; von CROSSE & BLACKWELL, Limited, in London, und von Exportgeschäften.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von England.

### Auf Sylvester

empfehle meine **Holl. Salzheringe**, per Stüd 6 Pf., 8 Pf., 10 Pf., 12 Pf., 15 Pf., 18 Pf., 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf., 35 Pf., 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf., 65 Pf., 70 Pf., 75 Pf., 80 Pf., 85 Pf., 90 Pf., 95 Pf., 100 Pf., 110 Pf., 120 Pf., 130 Pf., 140 Pf., 150 Pf., 160 Pf., 170 Pf., 180 Pf., 190 Pf., 200 Pf., 210 Pf., 220 Pf., 230 Pf., 240 Pf., 250 Pf., 260 Pf., 270 Pf., 280 Pf., 290 Pf., 300 Pf., 310 Pf., 320 Pf., 330 Pf., 340 Pf., 350 Pf., 360 Pf., 370 Pf., 380 Pf., 390 Pf., 400 Pf., 410 Pf., 420 Pf., 430 Pf., 440 Pf., 450 Pf., 460 Pf., 470 Pf., 480 Pf., 490 Pf., 500 Pf., 510 Pf., 520 Pf., 530 Pf., 540 Pf., 550 Pf., 560 Pf., 570 Pf., 580 Pf., 590 Pf., 600 Pf., 610 Pf., 620 Pf., 630 Pf., 640 Pf., 650 Pf., 660 Pf., 670 Pf., 680 Pf., 690 Pf., 700 Pf., 710 Pf., 720 Pf., 730 Pf., 740 Pf., 750 Pf., 760 Pf., 770 Pf., 780 Pf., 790 Pf., 800 Pf., 810 Pf., 820 Pf., 830 Pf., 840 Pf., 850 Pf., 860 Pf., 870 Pf., 880 Pf., 890 Pf., 900 Pf., 910 Pf., 920 Pf., 930 Pf., 940 Pf., 950 Pf., 960 Pf., 970 Pf., 980 Pf., 990 Pf., 1000 Pf.

### Slavierunterricht

nach bewährter, vorzügl. Methode. Preis monatlich 6 M. 847785

### Frau A. Sönnlin-Wettach

Markgrafenstraße 36, 3. St.

### Tüchtige Klavierlehrerin

erteilt gründl. Unterricht nach leicht fasslicher Methode (namentlich für Anfänger). Näheres 847871 Kaiserstr. 79, 3. St.

## Kakao!

ganz besonders beachtenswert offeriere ich:

Ko Konsum, gar. rein, 1 Pfd. M. 1.—
Haushalt „ „ „ 1.—
Extra „ „ „ 1.—
Holland „ „ „ 1.—
Bensdorp, Is. Marke 1 „ 2.40
Kakao Nr. 1, feinst 1 „ 1.40
Kakao Nr. 2 „ 1.—
Kakao mit Zucker 1 „ 0.65

Abnahme von 5 Pfund 10 Pfg. Pfund billiger 16999.3.3

## Gesucht Französischen Convers.-Unterricht

bei geb. Franzosen oder Französin, womöglich vormittags oder abends. Gefl. Offerten unter Nr. 847840 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

## Englischer Conversations-Unterricht

bei Engländer oder Engländerin zu nehmen gesucht. 2.1 Offerten unt. Nr. 847839 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Stammholz-Versteigerung.

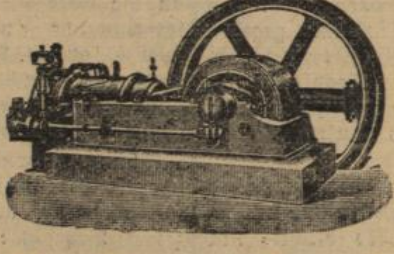


Donnerstag den 5. Januar 1911, vormittags 9 Uhr, versteigert die Gemeinde Hochstetten in ihrem Forstwalde 112 forlenstämme von 0,50 bis 2,04 Hm. Inhalt, 55 Gerüststangen (Forsten). An Gemeindegewegen: 6 Rebellen, 5 Birnbäume, 1 Nussbaum. 11797a.2.1

Der Gemeinderat.  
Ein noch gut erhaltener **Herd** ist sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen Reitenstraße 27, 5. St., z. 847843.2.1

## BENZ-MOTOREN

— für Industrie, Kleingewerbe und Landwirtschaft —



### SAUGGAS-ANLAGEN

für Anthrazit, Braunkohlen-Briketts, Holzkohlen, Koks und Torf zur Kraft- und Lichterzeugung

Gas-, Benzin-, Benzol-, Rohöl u. Petroleum-Motoren, Lokomobilen u. Kolonial-Motoren

### BENZ & CIE

Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G., Mannheim

10951a

### Progerie J. Lösch,

Herrenstrasse 35.  
auf dem Wege durch die Waldstrasse nach oder im Schloßgarten, gestern zwischen 2 u. 3 Uhr wurde eine **goldene Brosche** verloren. 847808  
Belohn. abgg. Kaiserstr. 193, II.

Reichswertzuwachsteuer — Gartenbau-Gesellschaft.

— Karlsruhe, 30. Dez. Der Grund- und Hausbesitzer-Berein Karlsruhe hatte am gestern Abend in den Saal III eine öffentliche Versammlung einberufen, die sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden gelangte zunächst zur Besprechung die Reichswertzuwachsteuer.

Der Referent des Abends, Rechnungsrat Merkle, behandelte in kurzen Zügen die Vorgeschichte der Reichswertzuwachsteuer, die schon im letzten Reichstag anlässlich der Reichsfinanzreform von agrarischer Seite angeregt wurde und ging dann auf die einzelnen Punkte des Gesetzes ein, der von der Reichstagskommission schon in dritter Lesung beraten wurde und bald nach Wiederzusammentritt des Reichstags im Reichstag im Plenum zur Beratung kommt. Der Redner betonte u. a., daß der Reichstagsbeschluss aus der Wertzuwachsteuer nicht wie zuerst angenommen, 40, sondern 70 Millionen herauswirtschaften sollte. Der Redner erwähnte ferner, daß die Wertzuwachsteuer dadurch, daß sie keinen Unterschied mache zwischen verdienenden und nicht verdienenden Wertzuwachs, und nicht nur vom Gewinne, sondern auch vom Verlust eine Abgabe verlange, einen konfiskatorischen Charakter trage. Als ganz unverständlich bezeichnete es der Redner, daß eine Mieterversammlung in Mannheim eine Resolution fassen konnte, in der eine möglichst hohe Besteuerung des Wertzuwachses gefordert wurde. Es sei doch ganz klar, daß durch eine Steuer, durch die die Häuser verteuert werden, auch die Mieten in die Höhe getrieben werden. Durch eine Reichswertzuwachsteuer werden also die Mieter geradezu empfindlich getroffen wie die Hausbesitzer. Der Redner schloß sich demnach noch die Schädigung der Reichswertzuwachsteuer für das Baugewerbe und die Angehörigen des Mittelstandes, denen in Zukunft die Schaffung durch Ankauf eines Grundstücks fast zur Unmöglichkeit gemacht werde. Die rückwirkende Kraft des Gesetzes auf 25 bzw. 40 Jahre, die Abgabe eines „Zuwachses“ bei Zwangsversteigerungen, bei denen gar kein Gewinn erzielt wird, die Schädigung der Hypothekengläubiger, die Begünstigung des Landbesitzes und die unklare Fassung des Gesetzes, die viele Prozesse im Gefolge haben dürfte, sowie viele andere Punkte des Gesetzes gaben dem Redner Anlaß zu einer Kritik des Gesetzesentwurfes. Zum Schluß des Referats legte der Redner der Versammlung eine Resolution vor, die einstimmig angenommen wurde. Die Resolution hat folgenden Wortlaut:

„Die am 29. Dezember 1910 versammelte Grund- und Hausbesitzer der Stadt Karlsruhe sind der Ueberzeugung, daß das Reichswertzuwachsgesetz in der von der Kommission beschlossenen Fassung, das die schon bestehende schwere Belastung des Liegenschaftsbesitzes ganz außer Betracht läßt, sehr schädlich wirken muß, da es den Liegenschaftsbesitz erschwert, die Unternehmungslust lähmt, das Baugewerbe hemmt und durch die Steigerung der Anlagekapitalien die Wohnungsmieten naturgemäß in die Höhe treibt. Diese schädlichen Wirkungen treffen hauptsächlich den am feinsten ohnedies am stärksten Mittelstand und begünstigen die großkapitalistischen Unternehmungen.

Um die großen Schädigungen des Mittelstandes möglichst zu mildern, bittet die Versammlung dringend, der hohe Reichstag wolle außer den in den Kommissionsberatungen beantragten Verbesserungen noch folgende Änderungen des Gesetzes beschließen:

- 1. nur den unbedeutenden Wertzuwachs zu besteuern und den nachweisbar verdienten Wertzuwachs unbesteuert zu lassen,
2. im § 10 dem Erwerbspreis noch alle während der Besitzzeit an der Liegenschaft erwachsenen Verluste (Mietausfälle und dergl.) hinzuzurechnen,
3. die im § 15 genannten Beträge nicht vom Veräußerungspreis abzuziehen, sondern als Erhöhungen des Anlagekapitals dem Erwerbspreis zuzuschlagen wie die Beträge in § 10.
4. den bis 10 vom Hundert nach Berücksichtigung der zulässigen Anrechnungen verbleibenden Wertzuwachs in allen Fällen steuerfrei zu lassen.“

Als zweiter Punkt der Tagesordnung gelangte die Erbauung einer Gartenstadt in Karlsruhe zur Besprechung.

Anknüpfend an die Ausstellung der Gartenstadtgesellschaft hob Herr Rechnungsrat Merkle hervor, es sei bei dieser Ausstellung mit Uebertreibungen gearbeitet worden, so daß es den Anwesenden erwiderte, als ob in Karlsruhe die Wohnungsverhältnisse geradezu traurig wären. Wenn die Gartenstadtgesellschaft im Ernst bemüht wäre, an Stelle der Wohnlöcher, die als abschreckendes Beispiel in der Ausstellung den Besuchern vor Augen geführt wurden, bessere Wohnungen zu schaffen, so könnte kein Hausbesitzer etwas dagegen einzuwenden haben. Aber aus den angelegten Plänen sei zu ersehen gewesen, daß es der Gartenstadtgesellschaft gar nicht darum zu tun sei, dem Schulmache, der in der Markgrafenstraße in einem elenden Gemache hause, eine bessere und mindestens gleich billige Wohnung zu bieten, sondern es sei der Gartenstadtgesellschaft nur darum zu tun, solchen Leuten Wohnungen zu verschaffen, die heute schon in der Lage sind, in Karlsruhe sich zum selben Preise wie sie die Gartenstadtgesellschaft vorzieht, gute und gesunde Wohnungen zu erhalten. Von einer Wohltat für die sozial Niedriggestellten könne also hier nicht die Rede sein. Der Redner streifte sodann im einzelnen die Angaben der Gartenstadtgesellschaft über die Baukosten der einzelnen Häuser, wobei er bemerkte, daß eine Anzahl Architekten sich dahin geäußert haben, daß es ihnen nicht möglich wäre, ein Haus zum Preise von 4500—5000 M wie es von der Gartenstadtgesellschaft angeboten werde, so herzustellen, daß man von einem guten Bau sprechen könnte. Auch die übrigen Besprechungen der Gartenstadtgesellschaft unterzog der Referent einer eingehenden Besprechung, wobei er auf's ernstlichste davon warnte, die Besprechungen für bare Münze zu nehmen, damit diejenigen, die heute für die Gartenstadt schwärmen, nicht große Enttäuschungen erleben. Zum Schluß wendete sich der Redner dagegen, daß der Gartenstadtgesellschaft vom Staat und Stadt Vergünstigungen zugewendet werden, die von der Allgemeinheit, also auch von den Hausbesitzern getragen werden müßten. An das Referat schloß sich eine kurze Diskussion, in der die Ausführungen des Herrn Merkle unterstützt wurden.

In weiteren Verlauf der Versammlung wurde dann noch die Frage des Abzugs von 25 Prozent des Liegenschaftswertes bei der städtischen Steuer berührt, wobei der Hoffnung Ausdruck gegeben wurde, daß die Stadterwaltung diesen Abzug möglichst bald genehmigen möge. Auch die Zulassung der vereinfachten Klüsanlagen, die vom Bezirksrat trotz der Fürsprache des Stadtrats abgelehnt worden war, wurde besprochen, wobei das Verhalten des Bezirksrats als sehr merkwürdig bezeichnet wurde.

Zum Schluß sprach Herr Merkle noch allen Mitgliedern herzlichen Dank für die Mitarbeit im vergangenen Jahr aus. Mit dem Wunsche, daß im neuen Jahre alle Hausbesitzer innerhalb des Grund- und Hausbesitzer-Bereins kräftig mitarbeiten zur Erzielung einer erträglichen Lage des schwer belasteten Hausbesitzerhandes, dessen Erleichterung auch den Mietern zu gute kommen würde, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Gerichtszeitung.

— Hildesheim, 30. Dez. Einen ungewöhnlichen Wunsch hat der Arbeiter Karl Kühnemann, der bereits dreißig Jahre hinter Gittern saß, er möchte sich jetzt abermals wegen eines Einbruchdiebstahls vor der hiesigen Strafkammer verantworten. Am Schluß der Verhandlung bat der Angeklagte sichtlich,

über ihn die Todesstrafe zu verhängen. Diesen seltsamen Wunsch konnte das Gericht natürlich nicht erfüllen, es verurteilte den Zuchthausveteranen zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahre.

Karlsruher Strafkammer.

— Karlsruhe, 28. Dez. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsrat Mehter. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Kaabe.

Die umfangreiche Tagesordnung des heutigen Verhandlungstages der Strafkammer III machte eine Abendung notwendig. In derselben wurde zunächst der vielfach vordetragte Reisende Ernst Schönholz aus Niederhambach, der gegenwärtig auf Grund eines Urteils der Strafkammer Heidelberg vom 29. Mai 1910 eine Zuchthausstrafe von einem Jahre zu verbüßen hat, in die Angelegenheit geführt, um sich wegen Diebstahls im Rückstrafe zu verantworten. Wie nach seiner Heidelberger Bestrafung ermittelt wurde, liegt der Angeklagte am 23. März zu Wuchsal von der Terrasse der Villa „Ramin“ aus in die Wohnung des Franz Zimmermann in und entwendete diesem eine Zoppe, eine Wirt, ein Paar Jagdtiere, eine Whantosemiste und in Zigaretten. Die genannten Gegenstände hatten einen Wert von 86 Mark. Der Angeklagte erhielt unter Einrechnung der in Heidelberg erkannten Strafe eine Gesamtsstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Am 1. November eignete sich der 19 Jahre alte Schuhmacher Otto Traub aus Basel die Unfallversicherungsrate seines in Daglanden wohnenden Vaters an, unterschrieb diese mit dessen Namen und erob dann bei der Post die fällige Unfallrente mit 32 M 50 S. Das Geld verbrauchte er für sich. Traub wurde wegen Urkundenfälschung mit 1 Woche Gefängnis, verübt durch die Unternehmungshaus, bestraft.

Ein griechischer Schwindler erschien in der Person des 27 Jahre alten Ioannes Rudolf Felix Christian Napiera aus Frankfurt a. M. in der Angelegenheit. Er wurde wegen Betrugs schon mehrfach verurteilt. Am 24. August hatte Napiera in Magdeburg seine letzte Strafe verübt. Er wurde an diesem Tage dort auf freien Fuß gesetzt und schon anderen Tages tauchte er in Iffezheim auf, wo er sich als Leutnant der Kavallerie, der den Rennen anwohnen wollte, bei dem Landwirt Schäfer einmietete.

Vom 25. August bis zu seiner am 16. November erfolgten Verhaftung beging er eine Anzahl Schwindelereien, durch die er sich die Mittel für seinen Unterhalt verschaffte. Als Leutnant der Kavallerie, als der Sohn einer sehr reichen Mutter und als der Besitzer eines eigenen Vermögens von 60 000 M, das sein Onkel in Frankfurt a. M. verwalte, bestimmte er den Landwirt Schäfer ihm Wohnung und Frühstück für 163 M den Wirt Desterle in Iffezheim ihm Essen und Trinken, sowie ein Darlehen im ganzen für 307 M 60 S, den Dr. Ohmmer in Iffezheim ihm Essen und Trinken für 73 M, den Trainer Geisler in Iffezheim ihm ein Darlehen von 10 M, und in Guggenau die Wirtin Unger und Seuer ihm Speisen und Getränke im Betrage von 1 M 73 S bzw. 70 S, sowie den Pfarrrat Leitner ihm ein Darlehen von 3 M zu gewähren. Die genannten Personen wurden um die angegebenen Beträge geschädigt, da Napiera keinerlei Vermögen und auch keine baren Mittel besaß. Er gehört zu den zweifelhafte Personen, die in der Hauptsache vom Betrug leben. Eine reizeigende Zoten besitz er infolge seiner Verurteilungen nicht mehr und zieht nun von einem Kennplatz zum andern, um am Totalverlust seiner Lebensunterhalt zu verdienen oder die Leichtgläubigkeit vertrauensseliger Menschen zur Fraktion seiner Erziehung auszubuten. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 1 Monats Unternehmungshaus und 3 Jahren Ehrverlust.

Oben Diebstahls hat der 36 Jahre alte Tagelöhner Karl Roth aus Coblentz sich schwere Zuchthausstrafen verbüßen müssen. Trotzdem läßt er seine Finger nicht von fremdem Eigentum. Er war heute wieder einmal wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall angeklagt. Roth hatte zuletzt in Kallstadt Beschäftigung. Seine Wohnung teilte er mit dem Tagelöhner Schilling. Seinem Zimmergenossen entwendete der Angeklagte, der seine letzte Zuchthausstrafe am 29. Oktober verbüßte, in der Zeit vom 15. bis 20. November ein Paar Silberhohlen und ein Dreimarkstück. Das gegen Roth erlassene Urteil lautete unter Anrechnung von 3 Wochen Unternehmungshaus auf 8 Monate Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Zwei Diebstahls waren dem zuletzt in Kallstadt bediensteten Hausburschen Josef Heiler aus Lebach zur Last gelegt. Er hatte nach der Anlage Anfangs Juli zu Kallstadt im Gasthaus zur „Linde“ einen dem Hausburschen Seeger gehörenden, im Zimmer der im gleichen Gasthaus beschäftigten Köchin Monika Wagner aus Storzeln untergebrachten Koffer erbrochen und daraus mehrere Kleidungsstücke im Werte von 30 M gestohlen, sowie im November seinem späteren Arbeitgeber, dem Kaninier Adam, verschiedene Waren im Werte von 8 M 38 S und den Gelddbetrag von 5 M entwendet. Mit Heiler war die Wagner wegen Anstiftung zum schweren Diebstahl angeklagt. Gegen sie wurde der Vorwurf erhoben, den Heiler zur Begehung des ersten Diebstahls überredet zu haben. Das Gericht hielt nach dem Verhandlungsergebnisse die Wagner nicht der Anstiftung, sondern der Beihilfe zum Diebstahl schuldig und verurteilte sie hierwegen zu zwei Wochen Gefängnis, verübt durch die Unternehmungshaus. Heiler erhielt 4 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Unternehmungshaus. Das Schöffengericht Baden erkannte in seiner Sitzung vom 2. November gegen den Kaufmann Ludwig Otto Pfeil aus Groß-Spaßingen auf eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen wegen erschwerter Hausfriedensbruchs und Bedrohung. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, die als unbegründet verworfen wurde.

— Karlsruhe, 29. Dez. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor von Wolde. Vertreter der groß- Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber.

Nach Schluß des Erkenntnisses, der am 10. August in Durmersheim abgehalten wurde, kam es etwa um 1 Uhr nachts auf der Ortstraße zu Durmersheim zwischen dem Knacht Münch und dem Landwirt Lukas Bader aus Durmersheim zu Tätlichkeiten, bei denen Bader mehrere Schüsse aus einem Revolver auf seinen Gegner abgab und diesen auf dem linken Arme und am Halse verletzte. Diese Schießaffäre gab Veranlassung zur Erhebung einer Anklage gegen Bader wegen schwerer Körperverletzung. Die Sache kam am 11. November vor dem Schöffengericht Kallstadt zur Verhandlung, die mit der Bestrafung des Angeklagten mit 6 Wochen Gefängnis endete. Gegen dieses Urteil legte die groß- Staatsanwaltschaft Berufung ein, um eine höhere Bestrafung des Angeklagten herbeizuführen. Auch der Angeklagte referierte an die Strafkammer. Er bezweckte mit seiner Berufung die Freisprechung, da er nach seiner Behauptung bei dem nächtlichen Renkontre vom 10. auf 11. August in Notwehr gehandelt habe. Das Gericht verwarf auf Grund des heutigen Beweisergebnisses die Berufung der Staatsanwaltschaft, gab aber der des Angeklagten statt, indem es denselben freisprach.

Die vor wenigen Wochen schon einmal zur Verhandlung stehende, damals aber vertagte Anklage gegen den 17 Jahre alten Tagelöhner Daniel Welsch aus Oberstort wegen Notzuchtsverlebens und gewalttätiger Bornahe unzüchtiger Handlungen beschäftigte das Gericht heute aufs neue. Die erste Verhandlung mußte abgebrochen werden, weil dem Gerichtshof eine Beobachtung des Angeklagten auf seinen Geisteszustand notwendig erschienen war. Wie wir seiner Zeit schon mitteilen, wurde Welsch beschuldigt, am 8. November abends zwischen 6 und halb 7 Uhr auf der neuen Murgalstraße zwischen Gernsbach und Oberstort eine vorübergehend in Gernsbach wohnende Dame, die sich auf dem Wege zu ihrer Wohnung befand, überfallen und sich an ihr im Sinne der erhobenen Anklage vergangen zu haben. Welsch zeigte sich vollkommen geständig. Schlechte Gesellschaft, in die er geraten, hätte ihn nach seiner Angabe auf den Gedanken gebracht, eine solche Tat, wie er sie ausgeführt, zu begehen. Ueber das Resultat der Beobachtung des Angeklagten wurde heute ein medizinischer

Gutachten erstattet. Nach diesem ist bei Welsch weder eine Geisteskrankheit noch sonst eine Minderleistung vorhanden. Auch war zur Zeit der Begehung der Tat nicht im Zustande einer krankhaften Störung seiner Geistestätigkeit. Die unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführte Verhandlung endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 18 Monaten Gefängnis, abzüglich der seit 10. November verbüßten Unternehmungshaus.

Die Berufung der groß- Staatsanwaltschaft gegen ein Urteil des Schöffengerichts Bretten, das den Tagelöhner Gottlieb Friedrich Winau aus Gochsheim von der Anklage wegen Betrugs freisprach, wies das Gericht als unbegründet zurück.

Vom Schöffengericht Bruchsal wurde am 18. Oktober der Kaffeehändler und Wirt Johann Georg Kallenbach aus Trippstadt von der Anklage wegen Uebertretung des § 87a B. Str.-G.-B. freigesprochen. Auf die Berufung der groß- Staatsanwaltschaft wurde dieses Erkenntnis aufgehoben und der Angeklagte zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg, and London, with sub-sections for 'Rabbiner', 'Berlin (Anfangskurs)', and 'Spezialplan des Großherzogl. Hoftheaters Karlsruhe'.

Spezialplan des Großherzogl. Hoftheaters Karlsruhe

Table listing the program for the Grand Ducal Hoftheater in Karlsruhe, including dates, times, and titles of plays such as 'Samstag, 31. C. 28. Zum erstenmal: Susannens Geheimnis'.

Bücherchau.

Dr. Wallnöfer's Resonanzlehre, im Verlag 3 Bänden erschienen und durch alle Musikalienhandlungen zu beziehen, ist ein Werk des bekannten Komponisten, Geleitens und Gesangslehrers. Langjährige Erfahrung als Theater- und Konzert-Sänger, sowie Beobachtungen beim Unterricht und bei seinen zahlreichen Schülern haben ihn veranlaßt, seine erworbenen, anerkannten und unwürdigen Resonanzlehre in einer Gesangsschule mit Anhang von Uebungsbeispielen darzulegen, die nun in einer typischen, billigen und originellen Ausstattung veröffentlicht sind.



**Schwimmverein „Poseidon“**  
Karlsruhe.

**Weihnachtsfeier**  
mit Programm, Tanzunterhaltung u. Glückshafen  
am  
**Sonntag den 1. Januar 1911**  
in der Festhalle in Durlach.  
— Beginn nachmittags 4 Uhr. —  
Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind zum Besuche höflichst eingeladen. 18864  
**Der Vorstand.**

**Sauggasmotoren - Anlagen** für Anthrazit, Holzkohle, Braunkohlenbriketts, Koks usw.

Königl. Preuß. Staats-Medaille und viele andere Auszeichnungen.

Ueber **90000** PS. im Betrieb.

**Präzisions - Motoren** für Gas, Benzin Spiritus usw.

**Gasmotorenfabrik A.-G., Köln-Ehrenfeld (vormals C. Schmitz).**  
Zweig-Büro Karlsruhe, Ingenieur M. Berger, Yorkstrasse 15. 8022a\*

Wir liefern

**Nahtlose Mannesmann-Gasröhren**  
in allen Dimensionen von 1/8 Zoll an aufwärts.  
Lager an allen Plätzen. 8297.

**Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf.**

**Beschäfts-Veränderung und Empfehlung.**  
Den titl. Behörden und meiner geehrten Kundschaft zur gef. Nachricht, daß sich ab 1. Januar 1911 die Firma

**Herz & Stegmaier**  
auflöst und ich mein Geschäft von da ab auf eigene Rechnung weiter betreiben werde.  
Hochachtungsvoll  
**Adolf Stegmaier, Dachdeckungs-Geschäft,**  
Dachstraße Nr. 44.  
Nachfolger von Johann Kreber.  
Telephon Nr. 1521. 847451

Badisch. **Leib-**  
**Grenadier-Berein (e. V.)**  
Karlsruhe.  
Unter dem Protektorat Sr. H. H. des Großherzogs von Baden.  
Morgen Samstag abend  
**Zusammenkunft**  
im Vereinslokal  
„Goldener Adler“.  
Regimentskameraden stets willkommen.  
**Der Vorstand.**

**Punsch-Essenz**  
Fabrikation seit 1855.  
**Hirsch-Apotheke.**

Verein ehem. Pioniere u. Verkehrs-Truppen  
**TARIE RUMHE**

Morgen Samstag den 31. d. Mts fällt die Mitglieder-Versammlung aus, dagegen findet Samstag der 14. Januar, abends 8 1/2 Uhr eine außerordentliche  
**Mitglieder-Versammlung** statt. Wegen Wichtigkeit der Sache ist pünktliches Erscheinen erwünscht. (Veteranen - Ehrung ehemaliger Pioniere zc.)  
**Der Vorstand.**

**Alkoholfreien Punsch**  
à Liter 50 Pfg.

Alkoholfreie Weine, Fruchtsäfte, Marmeladen, sowie alle einschlägigen Reform-Lebensmittel.

**Für Blutarmut**  
hygienische Bananenbrote :: :: Früchtebrote :: Nusschrotbrote empfiehlt 18966

**Reform-Delikatessen-Haus**  
Carl Mauterer, Herrenstr. 33  
ehem. Fürstl. Küchenmeister in Monaco

Soeben erschienen: **Mauterers Reform-Kochbuch** „Die praktische Reform-Küche“.

**Patent- u. techn. Bureau**  
Prof. F. Ant. Hubbuch Erben  
Strassburg i. Els.,  
Rosheimerstr. 16. 7602a\*

**Wasserdichte Pferde-Decken**  
4,2 in großer Auswahl 1899.  
p. Stk. M. 5.40, 5.80, 6.-, 6.50, 6.80, 7.-, 7.50, 8.-, 9.- u. 10.-  
— Versand gegen Nachnahme. —  
**Arthur Baer,**  
Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch.  
Ede Kaiser- u. Kreuzstraße.  
im Hause des Weltfinematengraphen.  
Eing. Kreuzstraße, bei der H. Str. d. e.

**Gummi-Schuhe**  
für Damen, Herren und Kinder  
amerikanische, russische u. billige deutsche  
in grosser Auswahl  
und in allen Preislagen. 18998

**Garantie für jedes Paar.**

**Schuhhaus Bertolde**  
Marktplatz.

**Gänselebern**  
werden fortwährend angelauft  
Adlerstr. 28, Querbau, 2. St.,  
gegenüb. d. Bergerstr. s. Heimat.  
129-67

**15000 Mt.**  
zur Ablösung einer 2. Hypothek  
wegen Todesfall des Geldgebers  
werden sofort auf neues prima  
Anweisen von durchaus pünktlichen  
Zinszahlern gesucht.  
Offerten von titl. Selbstebern  
erbeten zur Weiterbeförderung  
unter Nr. 11812a an die Exped.  
der „Bad. Presse“.

**Kapital-Gesuch.**  
9400 Mark  
werden gegen doppelte Sicherheit  
und sehr pünktliche Zinszahlung  
sowie jährliche Abzahlung am Sa-  
tural auf 1. April 1911 gesucht.  
Offerten mit Angabe des Zin-  
fußes unter Nr. 11808a an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Verloren**  
ein Portemonnaie mit 19.23 Mt.  
Abzugeben gegen Belohnung  
847863  
Schillerstraße 8.

**Kinderbettstelle,** schöne,  
eiserne  
neu, für nur M. 9.— zu verkaufen  
**Werner, Schloßplatz 13, Eing.**  
Karlstr. d. e. 847707

**Sekte**  
Grossherzog Friedrich Sekte, Obst-Sekte, Oppmann-  
Sekte, Kaiser-Sekte, M. Müller, Kupferberg, Burgell,  
Kunkel, Deinhard, Feist-Cabinet, Mercier, C. Alcau-  
de-Vaux, Anti-sputans, Doyen & Cie., Mout-  
Chandon, Pommery & Greno, G. H. Mumm,  
Bisinger, Deniz & Geldermann  
empfiehlt bestens  
**Franz Fischer & Cie.,**  
Steinstrasse 29.

**Liköre und Spirituosen**  
Grand Marnier, Focking, Bols, Bardinette,  
Benedictine-Pécard, Courtrou-Faragone,  
Maraschino-Luxardo; Advocat, Boone-  
camp - Underberg - Albrecht, Anistora-  
bitter; Genever, Absynthe Bonvier, Scotch  
& Irish Whisky, Gin, Steinhäger-König,  
deutsche u. französische Cognacs, Kirsch-  
wasser, sowie alle deutschen Liköre; Rum  
de Jamaika, Arac de Batavia,  
empfiehlt bestens  
**Franz Fischer & Cie.**  
Steinstrasse 29.

**Punsche**  
Rotwein, Burgunder, Portwein, Düsseldorf, Arac, Rum, Erdbeer, Schwed, Cederlunds-  
Caloric, Caloric-Oelkers  
empfiehlt bestens  
**Franz Fischer & Cie.,**  
Steinstrasse 29.

**Spezial-Rotwein**  
zur Glühwein Bereitung  
empfiehlt bestens  
**Franz Fischer & Cie.**  
Steinstrasse 29.

**Glückwunsch-Karten** in schönster Ausführung liefert  
Druckerei der „Bad. Presse“.

**Auf Enlweiter**  
empfehle meine mit reiner  
Zafelbutter hergestellten, alt-  
bekanntesten  
**Neujahrs-  
Brezeln**  
low. Berliner Pfannkuchen  
in verschiedener Füllung.  
Bestellungen bitte rechtzeitig.

**Bäckerei Schodt**  
Kaiser-Allee 59.  
18992 Filialen:  
Ede Bach- und Eisenbahn-  
straße, Bilitzstraße 6.

**Viel Eier**  
erzielt man zu jeder Jahreszeit,  
auch ganz ohne freien Auslauf und  
im Winter bei der strengsten Kälte  
durch das 1000 fache Erzeugnis u. leicht  
geliebte Befruchtung. A. a. 11  
Verl. 6927a

**W. Tscherning, Drogerie,**  
Amalienstraße 19.  
August Peter, Durlach.

**Heirat**  
wünscht Geschäftsmann, 30 Jahre,  
fath., mit gutgehendem Geschäft,  
mit einem gutheilten Fräulein.  
Gute Eigenschaften und Vermögen  
erwünscht. Offerten, nicht anonym,  
mit Bild unter Nr. 11811a an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Waren-Häuser.**  
Für Rabon-Chefs ev. ähnliche  
Verkauf-Veränderung. Discretion ge-  
genü. Offerten unter  
D. P. 2008a bei der Bad. Presse  
& Co., Frankfurt a. M. 1 653 8.8

**Vertausche**  
mein Anwesen (neu), in Durlach  
gegen Bäckerei in Stadt od. Land.  
Gef. Offerten unter 847509 an  
die Exped. der „Bad. Presse“.

**Restaurant od. Hotel**  
sucht junges, tüchtiges und  
repräsentables Ehepaar (Eub-  
deutsche) zu wachen. Der  
Mann ist gelernter Kaufmann,  
routinierter, praktischer Soziet-  
tatsmann und Restaurateur,  
die Frau gute Köchin und  
Hauswirtschafterin. Beste Refe-  
renzen; kautionsfähig.  
Offerten unter Nr. 11798a  
„Erlaubnis 1911“ an die Exp.  
der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Zu kaufen gesucht**  
eine Bettstelle, evtl. komplett, eine  
ein. Bettstelle m. Matratze, ein pol-  
u. 1 lad. Schrank, 1 groß. mass. Tisch,  
1 Rührschüssel, 1 Nachttisch. Off. m. Preis  
u. 847865 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

**Grösstes Lager**  
**Karl Fr. A. Müller**  
Amalienstr. 7.  
Beitrag Fabrikat  
Repar.-Werkstätte

Eine noch gut erhaltene Näh-  
maschine ist billig zu verkaufen.  
Zu erfragen Friedenstraße 24,  
1. Stock links. 847836

Ein gebrauchter, gut erhaltener  
**Drifchenwagen** 15-20 Hk.  
Ertragtragt billig abzugeben bei  
**K. Kessler, Schmiedemeister,**  
847836 Berberstr. 78.